

## RUND UM HEIDENHEIM

Der romanisch anmutende Turm der Abteikirche, erbaut von dem Steinhauer Peter Schwarz aus Sonthofen, wurde bereits 1626 vollendet. Sein Bau gilt als Antwort auf den Turmriesen der Reichsabtei St. Ulrich und Afra in Augsburg, die das gleiche Patrozinium hatte.



# IMMER EINEN BESUCH WERT

*Wer als Heidenheimer seinen Gästen etwas Besonderes bieten will, wird ihnen zweifellos das Benediktinerkloster Neresheim mit seiner barocken Abteikirche zeigen. Doch auch als Ort der Besinnung, Bildung und Kultur ist das Kloster ein geschätztes Ziel.*

**S**anfte Hügel mit sattgrünen Wiesen, Felder mit gelb blühendem Raps, akkurat bestellte Äcker, auf denen Gerste und Weizen reifen, dazwischen alte Baumgruppen – schon die Landschaft rund um das über allem thronende Kloster Neresheim ist eine Wohltat für Auge und Seele. Ist das Tor der Prälatur durchschritten, lädt der riesige, begrünte Innenhof zu einem Rundgang ein.

Der 1714 vollendete Konvent mit seiner doppeläufigen Freitreppe und den vielen Fenstern beeindruckt ebenso wie die Fassade und der Turm der Abteikirche. Zur linken Seite reihen sich die landwirtschaftlichen Gebäude aus dem 17. Jahrhundert aneinander, vor dem südöstlichen, renovierten Flügel des Klosterkomplexes stehen Tische und Stühle, eindeutiges Indiz dafür, dass sich hier die Kloster-gaststätte befindet. Auf den Bänken unter den Linden rund um den Brunnen mit dem heiligen Michael kann man sich ausruhen oder auf die Führung mit Bruder Wolfgang durch die Abteikirche warten (im Sommer täglich 11 und 15 Uhr bei mind. 15 Personen).

## Eine Arche im Licht

Als „Arche im Licht“ bezeichnete der Dichter und Kunstkritiker Konrad Weiß (1880-1940) die Abteikirche Neresheim.

Und tatsächlich ist jeder Besucher beim Betreten des kreuzförmigen, 83 m langen Kirchenschiffes von seiner Helligkeit fasziniert, obwohl auf den ersten Blick nur die Fenster hinter dem Hauptaltar zu sehen sind. In Wahrheit strömt das Licht auf jeder Seite durch zwei Fensterreihen, die jedoch von den mächtigen Pfeilern verdeckt sind – ein im Barock oft eingesetztes Stilmittel, um



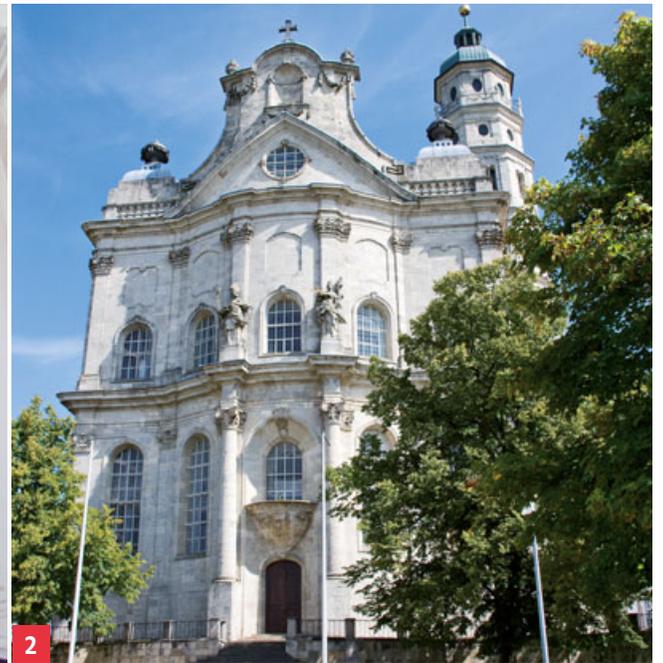
die Kirche wie aus Licht erbaut wirken zu lassen. Das Weiß aller Wand- und Gliederungselemente, der Säulen, Balkone, Emporen und Simse, trägt ebenfalls zur Helligkeit bei und verleiht dem Kirchenschiff den Eindruck von purer Reinheit. Die Architektur – „in Stein verwandelte Musik“ – mit Kurven, Kreisen und Ovalen lässt den Raum schwingen, die Gesetze der Schwerkraft scheinen aufgehoben zu sein.

In Neresheim gelang Balthasar Neumann (1687-1753) „eine letzte Manifestation des Barock“, obwohl die Kirche nach seinem viel zu frühen Tod in der Anfangsbauphase „nur in Knechtsgestalt“ zu Ende geführt worden war. Im Kontrast zur weißen, klassizistischen Ausstattung stehen die Deckenwölbungen mit den eindrucksvollen Fresken des Tirolers Martin Knoller (1725-1894), einem der großartigsten Freskomaler seiner Zeit. Die von ihm verwendeten Farben leuchten

Blick in das vorwiegend weiße Kirchenschiff, darüber die großartigen Gewölbefresken von Martin Knoller. Die große Hauptkuppel über der Vierung zeigt den „Himmel“ mit etwa 200 Gestalten.



1



2



3



4

**[1]** Einmalig in Größe und Klang: Die Orgel von Johann Nepomuk Holzhay. **[2]** Eher klassisch als barock: die Fassade der Abteikirche. **[3]** Der Konvent wurde 1714 vollendet. **[4]** Kuppelfresko „Die Auferstehung“ von Martin Knoller über dem Chorraum.

bis heute, nur acht Prozent der Malereien mussten bisher restauriert werden. Das Deckengemälde „Himmel“ über der Vierung umfasst nach jüngster Vermessung eine Fläche von 714 m<sup>2</sup>. Damit ist es umfangreicher als das als größtes Deckengemälde der Welt geltende Fresko von Tiepolo im Treppenhaus der Würzburger Residenz, die ebenfalls von Balthasar Neumann erbaut worden ist.

Schon wegen solch interessanter Details, auch zur Geschichte des Klosters, lohnt sich eine Führung mit Bruder Wolfgang Aumer, der es mit Charme und Humor versteht, selbst noch nach einer Stunde und bei zehn Grad Raumtemperatur – „wir haben keine Heizung“ – die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer zu fesseln.

### Ora et labora

„Ora et labora – bete und arbeite“ lautet ein Grundsatz des Benediktinerordens. Im Mittelpunkt stehen die Suche nach Gott, das Gebet in der Gemeinschaft und der Dienst innerhalb der Klostergemeinschaft. Im weitläufigen, schlossartigen Konventgebäude von Neresheim – laut Bruder Wolfgang von Anfang an für nur 30 Mönche gebaut und zu zwei Dritteln aus Fluren und Gängen beste-

hend – leben zur Zeit vierzehn Ordensleute, seit 1977 unter der Leitung von Abt Norbert Stoffels.

Ganz im Sinne der Ordensregeln gehen sie, wie schon Jahrhunderte lang ihre Vorgänger, vielfältigen Aufgaben nach. Dazu gehören neben den Liturgien, der Seelsorge und dem Religionsunterricht die Pflege bzw. Instandhaltung der Gebäude und der Bibliothek, die Klosterverwaltung sowie die Erwirtschaftung des eigenen Lebensunterhaltes, zu dem neben einer Buchhandlung das kirchliche Tagungshaus und Hospiz und das Klostergut sowie Metzgerei und Bäckerei beitragen. Da es den Mönchen an Nachwuchs fehlt, sind Klostergut, Tagungshaus und Klosterhospiz verpachtet.

Bruder Wolfgang ist zusätzlich zu den Kirchenführungen für die Buchhandlung

im Eingangsbereich der Klosteranlage verantwortlich. „Unser Umsatz ist vom Tourismus abhängig“, sagt er. „Im Winter sind wir wie abgeschnitten, und in letzter Zeit macht sich der hohe Benzinpreis bemerkbar.“ Dabei ist es immer ein Gewinn, in dem stilvollen Klostergewölbe-Laden in schönen Büchern zu blättern. „Neben theologischen Werken führen wir viel Literatur über Kunst, Geschichte, Landschaften und Landesgeschichte, dazu Kinder- und Jugendbücher, auch Ansichtskarten und religiöse Kunst wie Kerzen, Ikonen oder Kreuze, außerdem Tonträger von der Holzhay-Orgel.“

### Orgelkonzerte und der Knabenchor

Auf der gewaltigen, 48 Register und 3.500 Pfeifen umfassenden Orgel von Johann Nepomuk Holzhay (1741-1809) spielen regelmäßig deutsche und ausländische Organisten Werke berühmter Komponisten – Konzerte, die wie alle anderen in der Abteikirche musikalisch in überirdische Sphären führen [z. B. 19.7., 6.9. und 20.9. jeweils 16 Uhr]. 2009 finden anlässlich des 200. Todestages des bedeutendsten Orgelbauers des süddeutschen Barocks auf allen noch existierenden Holzhay-Orgeln Konzerte statt.

Ebenfalls 1809, aber einige Monate vor Holzhay, war der Komponist Joseph Haydn gestorben. Genau am 31. Mai, seinem 200. Todestag, sang der Knabenchor der Abtei Neresheim Werke von ihm, seinem Bruder Michael Haydn und von Wolfgang Amadeus Mozart. Mehrheitlich konzentriert sich der im Februar 2004 von Pater Prior Albert Knebel gegründete Chor jedoch auf Gregorianik – liturgische Gesänge in lateinischer Sprache für die klösterlichen Gottesdienste. „Der Chor steht, unabhängig von ihrer Konfession, allen Jungen ab sechs Jahren offen, die gerne singen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich“, sagt Pater Albert.

Der Unterricht, zu dem regelmäßig auch ein Gesangspädagoge des Thomaner-Chors

Leipzig kommt, ist kostenlos. Deshalb ist der Knabenchor, zu dem inzwischen 50 Jungen von 6 bis 11 Jahren gehören, zusätzlich zum Engagement des Klosters auf private Unterstützung angewiesen. Pater Albert leistet hier neben der musikalischen auch pädagogische Arbeit. „Die Jungen lernen Verantwortungsfühl für die gemeinsamen Ziele, können Freundschaften knüpfen und bekommen bei ihren öffentlichen Auftritten Bestätigung, die ihr Selbstwertgefühl steigert.“

### Als Gast im Kloster

In Benediktinerklöstern wird die Gastfreundschaft nach der Regel des heiligen Benedikt praktiziert. Auch in Neresheim ist es möglich, der weltlichen Hektik für einige Tage oder Wochen zu entfliehen, zur Ruhe zu kommen, wieder zu sich selbst zu finden. Für Männer stehen einige Zimmer im Konventgebäude zur Verfügung (schriftliche Anmeldung bei Gastpater Gregor Hammes), junge Männer ab 16 Jahren können bis zu drei Wochen kostenlos am Klosterleben teilnehmen, wenn sie pro Tag vier Stunden in einem Bereich des Klosters mitarbeiten.

Die benediktinische Tradition der Gastlichkeit pflegt auch das Klosterhospiz. Ob

Durchreise, Kurzbesuch, Urlaub oder Tagung, im ansprechenden Ambiente des Klosterhospizes fühlen sich Gäste aller Alters- und Berufsgruppen wohl. Neben Einzel- und Doppelzimmern stehen auch ein Familienappartement und ein Behindertenzimmer zur Verfügung. 50 weitere Betten gibt es in der Jugend- und Familienbegegnungsstätte „Martin-Knoller-Haus“ außerhalb der Klostermauern. Für Firmentagungen, Seminare, Familienfeiern und ähnliche Veranstaltungen sind zwölf unterschiedlich große Konferenz- und Veranstaltungsräume geeignet, wo auch die zahlreichen Veranstaltungen des Neresheimer Programms stattfinden: Seminare rund um Meditation, Zen, Atmen, Entspannung, Lebenshilfe, Spiritualität etc... [Tel. 07326/964420, [www.klosterhospiz-neresheim.de](http://www.klosterhospiz-neresheim.de)]

Silvia Erhardt, seit sechs Jahren Leiterin des Klosterhospizes mit Tagungshaus und Klosterhospiz: „Wir bieten dazu günstige Vollpensionsarrangements – man kann alles zusammen buchen.“ Es lohnt sich aber nicht nur für Übernachtungsgäste, sondern für alle Besucher des Klosters – mit Blick aus dem Fenster auf die schöne Landschaft oder im Sommer im Klosterhof – das vielfältige



5



6



7



8



9

[5] Bruder Wolfgang ist für die Buchhandlung und Führungen zuständig. [6/7] Der Eingang zum Klostergut und den alten Landwirtschaftsgebäuden. [8] Der Knabenchor der Abtei Neresheim singt regelmäßig bei Gottesdiensten. [9] Silvia Erhardt leitet das Klosterhospiz.



10

Speisenangebot der Klosterklosterstätte kennen zu lernen. Hausgemachte schwäbische Spezialitäten wie Maultaschen und Krautkräpfen sind ebenso ein Genuss wie die vielen jahreszeitlichen Köstlichkeiten: Spargel und Erdbeeren, Pfifferlinge oder Wild aus heimischen Wäldern. An einzelnen Sonntagen kann man mit der Familie oder Freunden gemütlich brunchen. Und natürlich werden auch die Qualitätserzeugnisse aus der klostereigenen Landwirtschaft, Metzgerei und Bäckerei angeboten.

### Gutes vom Klostergut

Die Landwirtschaft des Klosters ist an Agraringenieur Ulrich Streif und seine Frau Roswitha verpachtet. „Ich war hier erst als Betriebsleiter, seit März 2004 führen wir das Klostergut in eigener Regie.“

Von den insgesamt 200 Hektar sind 50 Hektar Grünland und 150 Hektar Äcker. „Wir bauen Raps und Gerste an, außerdem Getreide zur Saatgutvermehrung und als Futter



11

für unsere Hühner.“ Neben der Aufbereitung von sortenreinem Saatgut für die Baywa ist nämlich das „Klosterei“ ein wichtiger Betriebszweig des Klostergutes. Derzeit 10.800 Legehennen, in fünf hygienischen Stalleinheiten mit vor Wildvögeln und damit vor der Vogelgrippe geschützten Wintergärten untergebracht, legen täglich rund 9.000 Eier. Sofort sortiert und verpackt, werden diese in der Region vermarktet. Was ist das Geheimnis der guten Qualität der sehr geschätzten Klostereier? „Sie hängt vom Futter ab. Wir verwenden nur eine eigene mineralhaltige Mischung“, erklärt Roswitha Streif.

Wer Wert auf gesunde, natürliche Lebensmittel legt, sollte auf keinen Fall an ihrem Hofladen vor dem Kloster vorbeigehen [Öffnungszeiten Di, Do, Fr, Sa 9.30-11.30, Fr auch 15-17 Uhr]. Neben den frischen Eiern bietet sie hier Klosterbrot, Wurst-Spezialitäten aus der Klostermetzgerei, Gemüse der Saison aus eigenem Anbau, selbstgekochte Marmeladen und hausgemachte Nudeln, Klosterhonig,

[10] Es ist ein Genuss, im Klosterladen bei Roswitha Streif einzukaufen. Neben Erzeugnissen aus dem Klostergut findet man hier natürliche, hausgemachte Qualitätsprodukte. [11] Roswitha und Ulrich Streif an der Sortiermaschine. Hier werden täglich rund 9.000 frische „Klostereier“ sortiert.

kaltgepresstes Öl vom eigenen Raps, Apfelsaft aus eigener Ernte, Liköre und Brände nach Klosterrezepten, glutenfreie Produkte, hochwertige Kräutertees und viele andere erstklassige Erzeugnisse an. Frische Erdbeeren kann man auf der Selbstpflückanlage des Klostergutes ernten.

Weitere betriebswirtschaftliche Säulen der Klosterlandwirtschaft sind die Haltung von 50 Mutterkühen und der Verkauf ihrer Kälber sowie die Zucht von derzeit ca. 300 Schweinen – hier gilt Klasse statt Masse – für das Markenfleischprogramm „Du darfst“. Ulrich Streif managt das Klostergut wie ein Unternehmen: „Es muss heute schon etwas laufen, damit solch ein Betrieb rentabel ist.“

Das riesige Arbeitspensum ist nur mit einigen Mitarbeitern zu schaffen. Trotzdem arbeitet das Ehepaar fast rund um die Uhr. Landwirtschaft, Hofladen, zwei Kinder sowie Haushalt, Verwaltung, Buchhaltung und mehr – „freie Zeit können wir uns praktisch nur am Sonntagnachmittag nehmen.“ js

**Das wird meiner!**

Gebraucht. Gesucht. Gekauft.  
Ihr junger Gebrauchter von Mercedes-Benz.

### Sommer mit 3 Buchstaben

Fahren Sie Ihren Traum - einen Roadster von Mercedes-Benz! Gepflegte Jahreswagen, exklusive Werkswagen und andere junge Gebrauchte warten auf Sie, zu Konditionen die überzeugen. Steigen Sie jetzt ein.

Autohaus Sing  
Eugen Sing GmbH & Co KG, In den Seewiesen 4, 89520 Heidenheim, Tel.: 07321 3 59 50, Fax: 07321 2 02 11, Wiesenstraße 15, 89537 Giengen, Tel.: 07322 9 67 00, Fax: 07322 96 70 11, www.autohaus-sing.de, info@autohaus-sing.de



# Highlights 2009/2010

## Heidenheim startet hochkarätig im Congress Centrum

- 03.10.2009 Chris de Burgh (Vorverkauf ab Mitte Juni 2009)
- 05.11.2009 „Vorsicht, Klassik!“ mit Dieter Hildebrandt
- 12.11.2009 Love hurts ... Petrushka – Dancical
- 02.12.2009 Ray Charles – Musical
- 19.12.2009 Tanzworkshop mit Detlef D! Soost
- 20.12.2009 Moscow Circus on Ice
- 16./17.01.2010 Symphonieorchester Aachen, Leitung Marcus Bosch
- 04.02.2010 Hello Dolly – Musical mit Ilja Richter
- 27.02.2010 Power! Percussion („Heidenheim pulsiert“)
- 28.02.2010 KODO – japanische Trommelsensation („Heidenheim pulsiert“)
- 17.03.2010 Wiener Blut – Operette mit dem Jungen Theater Graz
- 24.04.2010 Dee Dee Bridgewater

Vorverkaufsstellen  
 Tourist-Information Heidenheim  
 Tel. 07321 327-4910  
 Ticket-Shop Pressehaus Heidenheim  
 Tel. 07321 347-139

Stadt Heidenheim | Kulturbüro  
 Grabenstr. 15 | 89522 Heidenheim  
 Tel. 07321 327-4200 | Fax 07321 323-4200  
[www.congress-centrum-heidenheim.de](http://www.congress-centrum-heidenheim.de)